



### EDITORIAL

## Liebe Leser

Einer der grössten Sportanlässe in der Schweiz gehört der Vergangenheit an. Die Euro 08 darf in jeder Beziehung als Erfolgsgeschichte abgebucht werden. Die Schweiz und Österreich haben bewiesen, dass sie – wenn auch nicht sportlich – mit den grossen Nationen mithalten können.

**NICHT NUR DAS SCHWEIZER IMAGE**, sondern auch dasjenige der Einsatzkräfte haben von dem Anlass profitiert. Die Vorbereitungen, vor allem für den Bereich Sicherheit, waren immens. Verständlicherweise waren die Unsicherheiten enorm und die Verpflichtung, für alles gewappnet zu sein, war eine riesige Hypothek.

Der Bevölkerungsschutz – und hier spreche ich natürlich vor allem für den Zivilschutz – hat bewiesen, dass er als Partner zuverlässig, flexibel und einsatztauglich ist. Diese Erkenntnis ist bis heute noch lange nicht überall durchgedrungen.

Zirka 17 000 Dienststage wurden vom Zivilschutz in den verschiedensten Bereichen geleistet. Vor allem für Auf- und Abbauten der Infrastruktur, Transport, Verpflegung, Betreuung, Unterstützung der Sanität und im Verkehrswesen wurden die Kräfte eingesetzt.

Auch die Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach hat viel Aufwand und Zeit in die Vorbereitung des Anlasses investiert. Dringlichste Aufgabe war, die Bereitschaft im Bereich von Notunterkünften und Betreuung zu erhöhen. Ganz allgemein galt es, ein Detachement von 55 Personen für jegliche Eventualitäten bereitzuhalten.

Vorgängig von der Polizei ausgebildete Verkehrshelfer wurden für mehrere Tage aufgeboden und haben Einsätze in direkter Zusammenarbeit mit der Polizei geleistet.

**BEZÜGLICH NOT- UND** Katastropheneinsätzen war das vergangene Jahr relativ harmlos. Dies ist auch eine Feststellung der Feuerwehr.

**ALS AUSSERORDENTLICHES** Ereignis in unserer Region sind sicherlich die kurzfristig enormen Niederschlagsmengen vom 1. August zu bezeichnen. Sämtliche Feuerwehren der Umgebung standen im Dauereinsatz, um die Wasserfluten zu bezwingen, und kamen teilweise an ihre Kapazitätsgrenzen. Unzählige Keller und Tiefgaragen standen unter Wasser und mussten ausgepumpt werden – Pumpen für überflutete Keller waren gesuchte Hilfsmittel.

**DIESE ÜBERMÄSSIGE** Belastung der Rettungskräfte führte in Zuchwil zu einem kurzfristigen Einsatz des Zivilschutzes, um die Feuerwehr von geplanten Dienstleistungen für die gemeinsame 1.-August-Feier der Gemeinden Zuchwil-Biberist-Derendingen zu entlasten.

**WAS MIT ZU VIEL** Wasser begann, wurde ironischerweise doch noch mit einem Grossbrand beendet. Das historische Gebäude St. Urs in Biberist wurde in der Nacht vom 1. auf den 2. August Opfer der Flammen, was die umliegenden Feuerwehren zwang, ihre Kernaufgabe doch noch ausüben zu müssen. Es scheint, als sei der Zivilschutz für die Unterstützung der Wehrkräfte oder für die Bewältigung von grossen Anlässen ein gefragter Partner.



**FÜR DAS FIS SKIRENNEN** in Adelboden vom Januar 2009 waren bereits wieder ca. 130 Zivilschützer des Kanton Solothurn im Einsatz. Von der Region Zuchwil-Luterbach waren 17 Angehörige im Einsatz und haben – wie gewohnt – eine gute und zuverlässige Arbeit geleistet. » SEITE 2

**FÜR DAS IMAGE** des Zivilschutzes und für die Akzeptanz bei den Partnern sind solche Einsätze sehr wertvoll und dienen dem gegenseitigen Verständnis.

**VIELEN DANK AN ALLE** Zivilschützer, die in solchen Einsätzen ihr Bestes geben und motiviert für eine gute und zuverlässige Leistung eintreten.

**H.R. Horisberger**  
Zivilschutzkommandant

## Zuchwiler und Luterbacher Zivilschützer auf und neben der Piste ...

Für die 53. Adelbodner Skitage – bekannt als «Ski-Weltcup Adelboden» – vom 10. und 11. Januar waren Zivilschützer für Bode Miller, Cuche & Co. im Einsatz.

Unter den mehr als 120 Zivilschützern aus dem Kanton Solothurn waren auch 17 Angehörige aus unserer Zivilschutzorganisation. Vom 2. bis und mit 6. Januar waren sie für die Präparierung der Piste am «Chuenisbärgli» und den Aufbau verschiedener Infrastrukturanlagen eingesetzt. Ausgeführt wurden die Arbeiten bei Temperaturen von teilweise zehn und mehr Grad unter null! Zum zweiten Mal, seit dem Jahr 2006, sind die Solothurner Zivilschützer im Einsatz,

weil die Schweizer Armee aus Personalgründen die Unterstützung nicht mehr leisten kann.

### FÜR ÜBER 20 000 ZUSCHAUER

Die 18 Meter hohe Haupttribüne mit den 4800 Stehplätzen ist in 12 Arbeitstagen aufgebaut worden und wiegt 220 Tonnen. Beidseits der Pisten sind in drei Reihen die

Sicherheitsnetze für die Sturzzone gesteckt worden. Auch auf dem Festgelände mussten Absperrnetze montiert werden (insgesamt waren es 16 Kilometer!).

Ein Dutzend Zivilschützer wurden allein dem Sicherheitsdienst zugeteilt um die Ströme der Fahrzeuge, Ski- und Feriengäste zu leiten. Fachleute aus der Elektro- und Sanitär-/Heizungsbranche unterstützten das einheimische Gewerbe bei Installationsarbeiten für die Fest-, Club- und VIP-Zelte. Die tägliche Pflege der Rennpiste erforderte einen kräfteaubenden Einsatz. Nach jedem Training wurden die Unebenheiten in der Piste wieder beseitigt um optimale Voraussetzungen zu bieten.

**Max Flückiger-Scherrer**



## POLYCOM

### Kommunikation der Zukunft

Am 14. März 2007 hat der Solothurner Kantonsrat einstimmig die Erneuerung des bestehenden Funkübertragungsnetzes durch das Sicherheitsfunknetz POLYCOM beschlossen.



**POLYCOM IST DAS** nationale Funksystem der Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS), das in der Schweiz über mehrere Jahre, bis ca. 2012, schrittweise durch die Realisierung von Teilnetzen aufgebaut wird.

In manchen Kantonen arbeiten die Organisationen bereits mit POLYCOM, in anderen ist man noch an Abklärungen, an der Planung oder an der Realisierung der Teilnetze.

**POLYCOM ERMÖGLICHT** den Funkkontakt innerhalb wie zwischen den Organisationen Grenzwacht, Polizei, Feuerwehr, sanitätsdienstliches Rettungswesen, Zivilschutz und unterstützende Verbände der Armee.

**DAS DIGITALE** Bündelfunksystem POLYCOM wurde speziell für die Kommunikationsanforderungen von BORS konzipiert. Mit POLYCOM werden wichtige Lücken in der interkantonalen Funk-Kommunikation aber auch in der funktechnischen Kompatibilität innerhalb einzelner Organisationen geschlossen.

**POLYCOM** ist abhörsicher, erlaubt Konferenzgespräche in geschlossenen Gruppen, ermöglicht die Übertragung von Sprache und Daten und weist durch mehrfache Redundanz eine hohe Ausfallsicherheit auf.



## Austritte auf Ende 2008



**Habegger Peter**  
Chef Unterstützung

**AM SCHLUSSRAPPORT** vom 27. und 28. November 2008 hat Peter Habegger seinen letzten WK im Dienst der Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach absolviert.

**SEIT DEM** Zusammenschluss der Organisation von Zuchwil und Luterbach im Jahr 2003 hat Peter als Chef der Unterstützung seine Truppe betreut, ausgebildet und geführt.

**SÄMTLICHE WIEDERHOLUNGSKURSE** seit diesem Zusammenschluss hat er in Zusammenarbeit mit seinem Kader in Vorkursen vorbereitet und organisiert.

**DIE HAUPTAUFGABE**, die jährlich geforderte Ausbildung, wurde seriös und mit dem nötigen Wissen so attraktiv wie möglich für die dienstleistenden Zivilschützer vorbereitet und durchgeführt. Ausbildungen in den Anlagen und Einrichtungen der Ausbildungszentren von Olten und Büren a. A. konnten interessant und effizient gestaltet werden. Zusätzliche Feuerausbildungen wurden in dazu geeigneten Feuerhaus in Büren durchgeführt und haben das Programm aufgelockert. Diese Ausbildung war nützlich für jeden Zivilschützer und kann im privaten wie auch im beruflichen Umfeld von Nutzen sein.

**AUCH VIELE** interessante Einsätze in Folge von Unwetter oder zur Unterstützung der Bürger und Einwohnergemeinden konnten durchgeführt werden. Diese Einsätze wurden immer zusätzlich zu der geforderten Ausbildung durchgeführt und sind auf ein gutes Echo bei allen Beteiligten gestossen.

**ANNÄHERND 100 DIENSTTAGE** hat Peter für die Organisation geleistet. Seine Erstausbildung geht zurück auf das Jahr 1989, wo er zum damals sogenannten Brandschutzpionier ausgebildet wurde. Im Jahr 2000 hat er seine Ausbildung zum Zugführer abgeschlossen und war seither in einer Führungsposition tätig.

**WIR DANKEN** Peter recht herzlich für seine Bereitschaft und seinen Einsatz zu Gunsten unserer Organisation und für sein Wirken während 20 Jahren in einer anspruchsvollen und verantwortungsvollen Position.

**WIR WÜNSCHEN** ihm für seine Zukunft alles Gute.



**Zuber Martin**  
Chef Telematik

**AUCH ZUBER MARTIN** hat seinen letzten Wiederholungskurs am Schlussrapport vom 27. und 28. November 2008 absolviert.

**IM JAHR 2008** hat sich Martin Zuber, angesichts der Planungen und Einsätze für die Euro 08, noch zusätzlich zur Verfügung gestellt, obwohl er seine Dienstpflicht bereits erfüllt hatte.

**MARTIN HAT SEINE** Laufbahn im Zivilschutz 1991 mit dem Einführungskurs Funker begonnen. Kontinuierlich hat er sich vom Gruppenchef über den Zugchef weitergebildet, bis er 1999 den Dienstchef Übermittlung abschloss. In der neuen Organisationsstruktur ab 2003 hat Martin die Funktion als Chef Telematik übernommen.

**ZUSAMMEN MIT DEM** Chef Führungsunterstützung und seinem Kader hat Martin in der Vorbereitung und Planung der Wiederholungskurse immer an vorderster Front mitgewirkt.

**ZIRKA 130 DIENSTTAGE** hat Martin Zuber für den Zivilschutz geleistet. Unzählige Ausbildungen und Übungen hat Martin in dieser Zeit absolviert und mitgeholfen sein technisches Wissen an die Zivilschützer weiterzugeben. In dieser technischen Umgebung hat er sich merklich wohl gefühlt und ich denke, er ist immer auch gerne in den Zivilschutz eingerückt.

**FÜR SEINEN GROSSEN** Einsatz danken wir Martin recht herzlich und wünschen ihm alles Gute für seine Zukunft.



**Brunner Daniel**

**AUCH BRUNNER DANIEL** hat nach Erfüllung seiner Dienstpflicht im Jahr 2007 sich weiterhin zur Verfügung gestellt, während der Euro 2008 noch Dienst zu leisten. Niemand wusste ja so recht,

was da auf uns zukommen sollte, und wir waren froh um jeden einsatzfreudigen Helfer.

**DANIEL HAT SEINE** Ausbildung 1991 als Pionier angefangen und sich vom Schutz-

raumchef zum Blockchef und 1999 schliesslich zum Quartierchef weitergebildet.

**DER BEVÖLKERUNGSSCHUTZDIENST**, dem er zugeteilt war, hat sich stark verändert und ist im Lauf der Jahre zum heutigen Betreuungsdienst mit ganz anderen Aufgabenbereichen umorganisiert worden. Brunner Daniel war somit gezwungen, sich der starken Veränderung anzupassen und neue Aufgaben anzupacken. Eine Eigenschaft, die Daniel sehr entgegenkam, da er ein äusserst einsatzfreudiger und unkomplizierter Zivilschützer war.

**SOGAR EINSÄTZE** in der Küche hat er mit Freude und Enthusiasmus angepackt. Man musste ihn nie lange suchen, man hat ihn immer gut gehört. Er war ein sehr lebendiger und einsatzfreudiger «Kumpel», dem die Lebensfreude nie abhanden kam und der immer viel Optimismus versprüht hat.

**AUCH IHM DANKEN** wir ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz und sein unbekümmertes Wesen, mit dem er uns während der Dienstzeit oft aufhellen konnte.

## 100 Mann im Schatten der Euro 2008

Das Jahr 2008 der Zivilschutzorganisation Zuchwil-Luterbach wurde voll und ganz auf die Europameisterschaft im Juni ausgelegt. Obwohl kein offizieller Einsatz stattfand, wurde für eine optimale Planung des Euro-Auftrags auf Einsätze zugunsten der Gemeinden Zuchwil und Luterbach im WK G 11 vom 1. bis 5. September 2008 verzichtet. So konnten sich die insgesamt rund 100 Zivilschützer gezielt auf Aus- und Fortbildung konzentrieren.

### RÜCKBLICK AUF DIE EURO 2008

**DIE IM AUFTRAG** vom Kanton während drei Juniwochen **bereitgehaltenen 200 Betten** in der Zivilschutzanlage Zuchwil kamen nicht zum Einsatz. Einsätze fanden lediglich im Rahmen des Verkehrsdienstes statt, die fünf ausgebildeten Zivilschützer wurden mehrere Male direkt von der Polizei aufgeboden und eingesetzt.

### AUS- UND FORTBILDUNG

**DER BEREICH Führungsunterstützung** übte nach dem Drehbuch von Peter Kosmann mit einem 16-köpfigen Team plus sechs Kaderleuten während zwei Tagen auf verschiedenen Plätzen die **Sicherstellung der Kommunikation**. Ausgangslage waren fiktive Schadensereignisse, die Informationen konnten mit dem errichteten Funknetz und der gelegten Telefonleitung übermittelt und auf einem Lageplan im Kommandoposten visuell erfasst werden.

**BESUCH VON Betreuung/Sanität** beim grössten Arbeitgeber des Kantons: Die

13-köpfige Gruppe erhielt unter der Leitung von Rolf Caccivio einen umfassenden Einblick in Rettungsdienst, Notfallabteilung und Radiologie des **Bürgerspitals Solothurn**. Rettungssanitäter Fabian Burkhalter und Frau Heilinger gewährten den Besuchern interessante Einblicke in eingespielte Abläufe, verschiedene Räumlichkeiten und lieferten Zahlen und Fakten zum vorhandenen High-tech-Equipment. Nebst Röntgenapparat, Magnetresonanztomograf und Nuklear-Medizin war der neue Computer-Tomograf, der gerade einen Scan von einem der rund 43000 Patienten dieses Jahres erstellte, das eine Highlight. Das andere Highlight war gerade unterwegs: Das neue Rettungsfahrzeug – das erste der Flotte in gelber Farbe.

**DIE 28 ZIVILSCHÜTZER** der **Unterstützung**, davon 8 Kader, übten im Ausbildungszentrum für Sicherheit in Büren a. A. während zwei Tagen den Umgang mit **Feuerlöschern und Rettungsgeräten**. Die mehrstündige **Brandschutzausbildung** «Quick Training» am ersten Tag teilte sich in zwei Teile. Während im theoretischen Teil grundsätzliche Informationen zum Phänomen «Feuer», zu Brand- und Feuer-

löscherklassen und zum korrekten Vorgehen beim Löschen eines Feuers vermittelt wurden, war im praktischen Teil an jeder der drei Stationen Mut gefragt: Verhalten von und bei Feuer im modernsten Kleinbrand-Trainingshaus der Schweiz, Einschätzung von Brandklassen und Wahl des richtigen Feuerlöschers in nachgestellten Situationen sowie Testen der Wirkungsweise von Feuerlöschern bei verschiedenen Brandklassen. Und nach einer «brandheissen» Demonstration eines gefährlich falschen Einsatzes von Wasser wird hoffentlich keiner der Teilnehmer eine brennende Friteuse mit Wasser zu löschen versuchen.

**STARKE LEISTUNG** des **Betreuungsdienstes**: Bereits zu 97% abgeschlossen ist die **periodische Schutzraumkontrolle**, in deren Rahmen jeder private Schutzraum alle 10 Jahre vom Zivilschutzpersonal kontrolliert wird. Von den 235 Schutzräumen in Luterbach (Stand 2007) sind nach dem Start 2003 nur noch 6 zu kontrollieren, von den 468 in Zuchwil verbleiben noch 10.

Wenn die Anzahl der Einsätze, in denen ein aufmerksamer Nachbar die Polizei alarmiert, weil er beobachtet, wie «orange gekleidete Männer» einen Lichtschacht unter die Lupe nehmen, nicht zunimmt, kann die Kontrollperiode 2003/2013 in Kürze abgeschlossen werden. Bitte – liebe Leserin, lieber Leser – denken Sie in einem solchen Fall kurz nach, ob die «farbigen Männer» eventuell Angehörige des Zivilschutzes sein könnten...

**Christian Tschui, Chef Information**

## VORSCHAU

### Dienstanlässe 2009

WK Führung	4.3.–6.3.2009
Kaderrapport Zuchwil-Luterbach	4.3.–6.3.
WK Polycom (F-Ustü)	5.3.
KVK PSK	4.3.–5.3.
KVK Ustü	4.3.–6.3.
KVK KGS	5.3.–6.3.
WK AMT	4.3.–6.3.
WK Diverse Dienste	2.6.–5.6.2009
WK Führungsunterstützung	2.6.–5.6.
KVK Ustü	4.6.–5.6.
WK KGS	2.6.–5.6.
WK AMT	2.6.–5.6.
WK VSG	2.6.–5.6.

WK Versorgung Feuerwehr	26.6.–27.6.2009
WK VSG	26.6.–27.6.

WK G 12 (Diverse Dienste)	31.8.–4.9.2009
WK Betr (CPR)	4.9.
WK PSK	31.8.–4.9.
WK Ustü	31.8.–4.9.
WK KGS	2.9.–4.9.
WK AMT	31.8.–4.9.
WK VSG	31.8.–4.9.

WK Schlussrapport	3.12.–4.12.2009
WK Kader	3.12.–4.12.
Wk VSG	3.12.–5.12.
WK AMT	4.12.